

Wie unflektierbar sind die *unflektierbaren Adjektive* wirklich?

Empirische Analysen ausgewählter Farbadjektive und vokalisches auslautender Adjektive

Die Stellung und Flektiertheit des (attributiven) Adjektivs im Deutschen ist in seiner Historie von einer großen Variabilität geprägt – es war lange Zeit möglich das Adjektiv sowohl prä- oder postnominal zu stellen, als auch flektiert oder unflektiert. Im Laufe der Sprachgeschichte hat sich das System verändert und verfestigt. Die einzige Position, in der das Adjektiv im heutigen Deutsch flektiert verwendet wird, ist die pränominale Attributposition (vgl. u.a. Vogel 1997: 429).

Doch obwohl es diese ‚letzte Bastion‘ des flektierten Adjektivs gibt, werden auch hier teilweise Adjektive unflektiert gebraucht:

auf gut Glück
ein lecker Glühwein
der Kölner Bahnhof
das rosa Hemd
die fancy Reise

In meinem Vortrag werde ich analysieren, welche Gruppen unflektierter Adjektive in der Literatur genannt werden, was diese auszeichnet und ob sie wirklich alle zur Wortart Adjektiv zu rechnen sind. Am Beispiel ausgewählter Farbadjektive und vokalisches auslautender Adjektive werde ich dann auf korpuslinguistischer Grundlage schauen, wie unflektierbar diese Adjektive wirklich sind, warum einzelne Adjektive unflektiert stehen (können) und welche möglichen Ausweichstrategien genutzt werden, um doch dem Flexionsdruck innerhalb der NP nachzukommen.

Literatur

Vogel, Petra M. 1997. Unflektierte Adjektive im Deutschen: Zum Verhältnis von semantischer Struktur und syntaktischer Funktion und ein Vergleich mit flektierten Adjektiven. *Sprachwissenschaft* 22(4). 403–433.